

## Dauerschutzlasur 580

aromatenfreie High-Solid-Lasur, thixotrop,  
seidenglänzend, für außen und innen



Farbsystem

### Anwendungsbereich

Für wetterbeständige, lasierende Anstriche auf allen Laub- und Nadelhölzern außen. Einsetzbar als Eintopfsystem auf maßhaltigen Holzbauteilen, z. B. Fenster und Türen sowie auf begrenzt maßhaltigen Holzbauteilen, z. B. Verbreiterungen mit Nut und Feder (z. B. Dachunterseiten), Fensterläden u. Ä. Darüber hinaus auch innen anwendbar. Auf feuchtebelasteten, begrenzt maßhaltigen Holzbauteilen, außen, empfehlen wir Dauerschutzlasur 580 in „Protect Qualität“ einzusetzen (weitere Angaben hierzu unter Hinweise beachten).

### Eigenschaften

- aromatenfrei
- auf Basis modernster High-Solid-Bindemittel-Technologie
- ausgezeichnete UV- und Wetterbeständigkeit durch zusätzlichen UV-Absorber
- gutes Penetrationsvermögen
- feuchtigkeitsregulierend
- seidenglänzend
- tropfgehemmt eingestellt für sicheres Arbeiten auch über Kopf
- blockfest
- für außen und innen
- ist optional für den Außenbereich in Protect-Qualität (Filmschutz gegen Algen- und Pilzbefall der Beschichtung) erhältlich

### Werkstoffbeschreibung

Farbtöne	Scala Nr.	Bezeichnung
	–	0100 farblos <sup>1)</sup>
	09.LA.03	1410 eiche
	09.LA.02	1411 kiefer
	21.LA.03	3410 mahagoni
	03.LA.08	7410 kiesel
	75.LA.02	7411 graphit
	15.LA.03	8410 nussbaum
	15.LA.02	8411 kastanie

## Werkstoffbeschreibung

<b>Farbtöne</b>	Scala Nr.	Bezeichnung
	12.LA.05	8412 teak
	18.LA.04	8415 palisander
	03.LA.03	9410 ebenholz
	03.LA.01	9510 kalkweiß
	1) nur innen einsetzbar siehe hierzu auch unter Hinweise. Weitere Farbtöne über das Brillux Farbsystem.	
<b>Glanzgrad</b>	seidenglänzend	
<b>Werkstoffbasis</b>	spezielles Alkydharz, lösemittelbasiert	
<b>VOC</b>	EU-Grenzwert für dieses Produkt (Kat. A/e): 400 g/l (2010). Dieses Produkt enthält max. 400 g/l VOC.	
<b>Flammpunkt</b>	+56 °C	
<b>Dichte</b>	ca. 0,92 g/cm <sup>3</sup> , je nach Farbton.	
<b>Verpackung</b>	Standard: 375, 750 ml, 3 l und 5 l Farbsystem: 375, 750 ml, 3 l und 5 l	

## Verarbeitung

<b>Verdünnung</b>	Streichfertig eingestellt. Nicht verdünnen, da hierdurch der EU-Grenzwert gemäß VOC-Richtlinie überschritten wird.
<b>Abtönen</b>	Alle Farbtöne sind untereinander mischbar.
<b>Verträglichkeit</b>	Nur mischbar mit gleichartigen und den in diesem Praxismerkblatt dafür vorgesehenen Materialien.
<b>Auftrag</b>	Vor der Verarbeitung gründlich aufrühren. Dauerschutzlasur 580 mit einem Naturborstenpinsel oder einem Uni-Plus-Lackierpinsel gleichmäßig aufstreichen. Alternativ kann die Dauerschutzlasur 580 ohne Protect-Ausrüstung auch im XLVP-Spritzverfahren verarbeitet werden. Hierbei sind die Flächen anschließend mit einem Pinsel zu verschleichen.
<b>Verbrauch</b>	Ca. 70 ml/m <sup>2</sup> je Anstrich. Genaue Verbrauchsmengen durch Probeauftrag am Objekt ermitteln.
<b>Verarbeitungstemperatur</b>	Nicht unter +5 °C Luft- und Objekttemperatur verarbeiten.
<b>Werkzeugreinigung</b>	Nach Gebrauch sofort mit Verdünnung AF 631 oder Pinselschnellreiniger 111.

## Verarbeitung

### Spritzdaten

Spritzsystem	Düse	Spritzwinkel	Zuluft/ Luftmenge	Materialdruck/ Materialmenge	Verdünnung	Kreuzgang
Niederdruck <sup>1)</sup>	gelbes Frontend <sup>2)</sup>	–	100 %	Ringeinstellung 6–8	unverdünnt	1 <sup>3)</sup>

Nur Material ohne Protect-Ausrüstung im Spritzverfahren verarbeiten.

Die Daten basieren auf einer Untergrund- und Umgebungstemperatur von +20 °C.

<sup>1)</sup> Angaben bezogen auf XVLP-Technologie mit Wagner FinishControl FC 3500 oder FC 5000.

<sup>2)</sup> StandardSpray Sprühaufsatz (gelb) für alle gängigen Lackfarben und Lasuren. Die Düse auch während der Verarbeitung sauber halten. Angetrocknetes Farbmaterial mit einer weichen Bürste entfernen. Die Angaben des Geräteherstellers beachten.

<sup>3)</sup> Die Flächen nach dem Spritzauftrag mit einem Pinsel verschlichten.

### Trocknung (+20 °C, 65 % r. F.)

Trocken nach ca. 6 Stunden. Überarbeitbar nach ca. 24 Stunden.  
Bei niedrigerer Temperatur und/oder höherer Luftfeuchtigkeit längere  
Trocknungszeit berücksichtigen.

### Lagerung

Kühl und trocken. Anbruchgebinde dicht verschließen.

### Deklaration

**Produkt-Code** BSL40  
Es gelten die Angaben im aktuellen Sicherheitsdatenblatt.

### Beschichtungsaufbau

**Untergrundvorbehandlung** Der Untergrund muss fest, trocken, sauber, griffig, tragfähig und frei von Trennmitteln sein. Der Feuchtigkeitsgehalt darf gemäß BFS Merkblatt Nr. 18 bei maßhaltigen Bauteilen 15 % bzw. begrenzt und nicht maßhaltigen Bauteilen 18 %, nicht überschreiten. Vergrautes Holz bis auf die tragfähige Holzschicht entfernen. Beim Bearbeiten oder Entfernen von Anstrichen können durch z. B. Schleifen, Abbrennen u. ä. gesundheitsgefährdende Stäube /Dämpfe freigesetzt werden. Arbeiten nur in gut gelüfteten Bereichen durchführen und je nach Erfordernis für geeignete (Atem-) Schutzausrüstung sorgen. Den Untergrund je nach Erfordernis vorbehandeln, grundieren und/oder zwischenbeschichten. Siehe auch BFS-Merkblatt Nr. 18, Absatz 4 und 5 sowie VOB Teil C, DIN 18363, Absatz 3.

**Außenanstriche auf maßhaltigen und begrenzt maßhaltigen Holzbauteilen**

Untergründe	Imprägnierung <sup>1)</sup>	Grundanstrich	Zwischenanstrich	Schlussanstrich
unbehandelte, maßhaltige Holzbauteile, Fenster und Türen	Holzschutzgrund 250	Dauerschutzlasur 580		
unbehandelte, begrenzt maßhaltige Holzbauteile, außen z. B. Verbletungen mit Nut und Feder (z. B. Dachuntersichten), Fensterläden usw.	Holzschutzgrund 250	Dauerschutzlasur 580	Dauerschutzlasur 580	Dauerschutzlasur 580
Holzbauteile, mit intaktem Lasuranstrich	rohe Holzstellen mit Holzschutzgrund 250	falls erforderlich, Schadstellen mit Dauerschutzlasur 580		

<sup>1)</sup> BFS-Merkblatt Nr. 18, Abschnitt 6 und 7.2.1 beachten.

**Innenanstriche auf Holz**

Untergründe	Grundanstrich	Zwischenanstrich	Schlussanstrich
unbehandelte Holzbauteile und Holzwerkstoffe, innen	Dauerschutzlasur 580		
Holzbauteile und Holzwerkstoffe mit intaktem Lasuranstrich, innen	falls erforderlich, Schadstellen mit Dauerschutzlasur 580	falls erforderlich Dauerschutzlasur 580	Dauerschutzlasur 580

Die „Aufhelltechnik“ kann angewandt werden, wenn es gilt dunkle Holzbauteile mit intaktem Lasuranstrich optisch heller erscheinen zu lassen oder z. B. Fenster und Türen anzugleichen. Dieser Effekt wird durch eine aufeinander abgestimmte Kombination aus deckendem Grundanstrich und lasierendem Finish erzielt. Die vorbereiteten, tragfähigen Holzflächen hierzu mit Impredur Grund 835, in Anlehnung an den Holzfarbton vorstreichen. Je nach ausgewähltem Lasurfarbton empfehlen wir hierzu einen abgestimmten Grundfarbton einzusetzen (siehe nachfolgende Übersicht). Anschließend wie gewohnt die Dauerschutzlasur 580 auftragen und in Faserrichtung leicht „streifig“ stehen lassen. In der Regel hierzu einen Zwischen- und Schlussanstrich ausführen. Zur Beurteilung des Farbtons und der Oberflächenwirkung empfehlen wir, wie generell bei Lasuranstrichen, im Vorfeld eine Probefläche anzulegen.

**„Aufhelltechnik“ für maßhaltige und begrenzt maßhaltige Holzbauteile**

<b>Untergründe</b>	<b>Grundanstrich <sup>1)</sup></b>	<b>Zwischenanstrich</b>	<b>Schlussanstrich</b>
maßhaltige und begrenzt maßhaltige Holzbauteile mit intaktem, dunklen Lasuranstrich	Impredur Grund 835 im abgestimmten Grundfarbton	Dauerschutzlasur 580	Dauerschutzlasur 580

<sup>1)</sup> Deckender Grundfarbton abgestimmt auf den Lasurfarbton.

**Empfohlene Grundfarbtöne <sup>1)</sup>**

<b>Lasurfarbton</b>	<b>Grundfarbton</b>	<b>Lasurfarbton</b>	<b>Grundfarbton</b>
03.LA.01 kalkweiß	12.12.09	06.LA.10 seide	12.12.09
03.LA.02 sandgrau	12.12.09	09.LA.02 kiefer	12.12.09
03.LA.03 ebenholz	12.12.09	09.LA.03 eiche	12.12.09
03.LA.04 moor	12.12.09	09.LA.05 treibholz	12.12.09
03.LA.05 umbragrau	12.12.09	09.LA.06 akazie	12.12.09
03.LA.07 platin	12.12.09	09.LA.07 opalweiß	12.12.09
03.LA.08 kiesel	12.12.09	09.LA.09 antikweiß	12.12.09
03.LA.09 silbergrau	12.12.09	12.LA.01 pinie	12.12.09
03.LA.10 muschel	12.12.09	12.LA.02 bast	12.12.09
06.LA.03 safran	12.12.09	12.LA.03 curry	12.12.09
06.LA.04 esche	12.12.09	12.LA.05 teak	12.12.09
06.LA.05 kiefer hell	--- *)	12.LA.07 bangkirai	12.12.09
06.LA.06 lehm	12.12.09	12.LA.08 eiche rustikal	12.12.09
06.LA.07 strand	12.12.09	12.LA.10 savanne	12.12.09

\*) kontrastbedingt keine Empfehlung

<sup>1)</sup> gemäß Scala Farbtonkarte „Lasuren und Deckfarbe“.

**Empfohlene Grundfarbtöne <sup>1)</sup>**

<b>Lasurfarbton</b>	<b>Grundfarbton</b>	<b>Lasurfarbton</b>	<b>Grundfarbton</b>
12.LA.11 jute	12.12.09	51.LA.01 leinen	12.12.09
12.LA.12 platane	12.12.09	51.LA.02 travertin	12.12.09
15.LA.01 walnuss	12.12.09	57.LA.04 bergsee	12.12.09
15.LA.02 kastanie	15.12.21	57.LA.10 gletscherblau	12.12.09
15.LA.03 nussbaum	12.12.21	60.LA.03 stahlgrau	12.12.09
15.LA.04 lärche	12.12.09	60.LA.06 fjord	12.12.09
15.LA.07 erle	12.12.09	63.LA.02 pazifik	12.12.09
15.LA.08 kirsche	15.12.21	63.LA.03 schiefer	12.12.09
15.LA.11 wenge	12.12.21	69.LA.03 cobalt	12.12.09
18.LA.01 ulme	12.12.09	75.LA.01 basalt	12.12.09
18.LA.04 palisander	12.12.21	75.LA.02 graphit	12.12.09
18.LA.07 mahagoni hell	15.12.21	75.LA.03 friesenblau	12.12.09
18.LA.10 siena	12.12.09	75.LA.05 bergblau	12.12.09
18.LA.11 colorado	12.12.09	75.LA.07 patina	12.12.09
21.LA.01 kürbis	12.12.09	75.LA.10 eisblau	12.12.09
21.LA.03 mahagoni	15.12.21	78.LA.02 saphir	12.12.09
27.LA.03 falunrot	12.12.09	81.LA.07 moos	12.12.09
27.LA.04 salsa	12.12.09	84.LA.03 lorbeer	12.12.09
30.LA.01 rubin	12.12.09	87.LA.05 bambus	12.12.09
42.LA.01 calcit	12.12.09	90.LA.02 schilf	12.12.09
42.LA.02 erz	12.12.09	90.LA.03 tanne	12.12.09
45.LA.02 drachenblut	12.12.09	90.LA.05 tundra	12.12.09

<sup>1)</sup> gemäß Scala Farbtonkarte „Lasuren und Deckfarbe“.

**Hinweise**

- Untergründe schleifen**    Zwischen den einzelnen Arbeitsgängen sind die Flächen zu schleifen.
- Altanstriche prüfen**    Alte Lasuranstriche durch z. B. Kratzproben oder Klebebandtest auf Tragfähigkeit prüfen. Durch Auflegen eines nassen Tuches auf die Oberfläche wird zusätzlich deutlich gemacht, ob der Anstrich bzw. das Holz für den Anstrichaufbau geeignet ist. Entsteht an dieser Stelle nach kurzer Zeit ein feuchter, dunkler Fleck im Holz, muss die Oberfläche bis auf die tragfähigen Holzschichten abgeschliffen werden.
- Lasurfarbton beurteilen**    Die verschiedenen Holzarten sowie vorhandene, intakte Lasuranstriche, beeinflussen durch Eigenfärbung und Saugverhalten den Lasurfarbton, wir empfehlen deshalb im Vorfeld immer einen Probeanstrich auszuführen.
- Farbloser Aufbau nicht außen**    Farblose Lasuranstriche sind aufgrund des nicht ausreichenden UV-Schutzes als alleiniger Anstrichaufbau für die Anwendung im Außenbereich nicht geeignet.

<b>Haltbarkeit der Lasurbeschichtung</b>	Die Haltbarkeit einer Lasurbeschichtung ist abhängig von zahlreichen Einflussfaktoren, z. B. der Konstruktion und der allseitigen Imprägnierung und Grundierung der (genannten) Bauteile. Zur Erhaltung des Lasuranstriches empfehlen wir, in regelmäßigen Zeitabständen, spätestens jedoch nach 2–3 Jahren, eine Überprüfung und gegebenenfalls Wartung des Lasuranstriches, besonders in wetterexponierten Bereichen, durchzuführen.
<b>Bei Anwendung innen</b>	Geruch und Vergilbung sind materialtypisch für Alkydharzlasuren. Für großflächige Anwendungen im Innenbereich (auf z. B. Decken- und Wandflächen) sowie bei weißen und hellen Farbtönen empfehlen wir den Einsatz der wasserbasierten Lacryl Holzlasur 235.
<b>Plattenförmige Holzwerkstoffe außen</b>	Gemäß dem Stand der Technik sind plattenförmige Holzwerkstoffe nur bedingt für eine Beschichtung im Außenbereich geeignet. Siehe auch BFS-Merkblatt Nr. 18, Absatz 2.2.3. Eine Beschichtungsempfehlung kann nur im Einzelfall unter Berücksichtigung der Werkstoffart und -qualität, Konstruktion und klimatischen Bedingungen gegeben werden. Bei Bedarf steht Ihnen hierzu der Brillux Beratungsdienst zur Verfügung.
<b>„Protect-Qualität“</b>	Die mit „Protect“ gekennzeichnete Qualität ist werkseitig mit einem Filmschutz gegen Pilzbefall ausgerüstet und sollte daher nur im Streichauftrag und nur außen eingesetzt werden. Die eingesetzten Konservierungsmittel minimieren bzw. verzögern das Pilzbefall-Risiko. Wir empfehlen, mindestens zwei Anstriche auszuführen. Gemäß dem Stand der Technik kann ein dauerhafter Schutz vor Pilzbefall nicht gewährleistet werden.
<b>Reinigung und Pflege</b>	Zur Reinigung der lackierten Flächen ein sauberes, weiches Tuch, trocken oder feucht ohne den Einsatz von scheuernden, lösemittelhaltigen oder ätzenden Mitteln verwenden. Die Reinigung ohne starken Druck ausführen (Flächen nicht polieren). Im Vorfeld Probereinigung an unauffälliger Stelle durchführen. Nur vollständig getrocknete und abgebundene Flächen reinigen.
<b>Weitere Angaben</b>	Die Angaben in den Praxismerkblättern der zur Anwendung kommenden Produkte beachten.

## Technische Beratung

Weitere technische Auskünfte erteilt der Brillux Beratungsdienst unter:  
Tel. +49 251 7188-239  
Fax +49 251 7188-106  
tb@brillux.de  
oder Ihr persönlicher Technischer Berater im Außendienst.

Dieses Praxismerkblatt basiert auf intensiver Entwicklungsarbeit und langjähriger praktischer Erfahrung. Der Inhalt bekundet kein vertragliches Rechtsverhältnis. Der Verarbeiter/Käufer wird nicht davon entbunden, unsere Produkte auf ihre Eignung für die vorgesehene Anwendung in eigener Verantwortung zu prüfen. Darüber hinaus gelten unsere Allgemeinen Geschäftsbedingungen.

Mit Erscheinen einer Neuauflage dieses Praxismerkblattes mit neuem Stand verlieren die bisherigen Angaben ihre Gültigkeit. Die aktuelle Version ist im Internet abrufbar.

Brillux  
Weseler Straße 401  
48163 Münster  
Tel. +49 251 7188-0  
Fax +49 251 7188-105  
info@brillux.de  
www.brillux.de